

Litzing 19/2 876



Solchquater, lieber Freund!  
 Gnade drängt es mich Herrn zu  
 schreiben, da ich ganz nutzlos  
 über die "Fönfrit", über die "Graf",  
 "Antykrit" und über den "Postillon",  
 "Ritz Herr" "Tagelohn Könige",  
 bin.

Ja, das ist ein sehr interessantes!  
 Und Sie haben so lange geschwiegen,  
 Dennigstmal einmal war ich  
 bei Herrn, in oder vor Herrn  
 Hofung und vor Herrn gesparten  
 Rangli. da ich so wenig in die  
 Radt kam, war ich jedesmal

Ich arbeite jetzt auf ein neues  
Epos aus Wien's Vorzeit (Römer  
und Römer Anno 480). Mein  
"Vorläuf", ist zu einem gewissen  
Grade geworden unter dem  
Titel "Ein deutsches Lügenmärchen".  
Der so freundliche Professor Weilen  
hat sich in wahren Gutzmuthen  
für dieses Gedicht intracassirt und  
mich ersprochen, mir mit Rath  
und That dabei, bezüglich dessen  
Veröffentlichung, an die Hand  
zu gehen.

Auf habe ich 3 Hosenrollen vollendet,  
welche ich gerne, ohne Gonnoas,  
wenn es sein muß, können Malagen  
geben, <sup>würden</sup> uns müßte das letztere  
für dieselben etwas sein.

Wie geht es Ihnen mit dem  
Kopf? Ich habe mich nicht  
aufhört, und ich würde mich  
zu Ihnen zu kommen. Um welche  
Kunde trifft man Sie, oder  
überhaupt, zu Hause oder  
im Bureau?

Ich war den ganzen Winter  
über krankhaft, daher sehr verstimmt.

Mit größter Gefestigung Ihre  
altes Freund

Ludwig Mertens  
Guten Landkup an die hochwürdigste Frau Gemalin

